

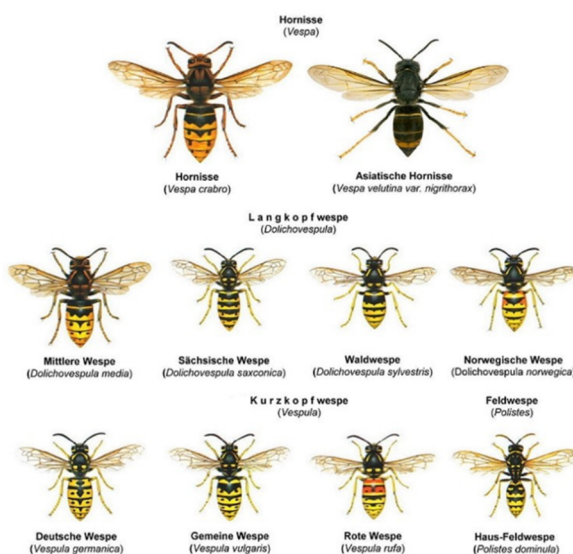


Wespen und Hornissen gelten oftmals als Plagegeister. Dabei erfüllen sie wichtige Aufgaben im Ökosystem und können mit dem richtigen Umgang nützliche Gartenbewohnende sein.

Welche Wespenarten gibt es bei uns?

In der Schweiz kommen neun Wespenarten und die Asiatische Hornisse vor. Nur zwei davon werden von menschlicher Nahrung wie Fleisch oder Konfitüre angezogen: Die Deutsche Wespe (*Vespula germanica*) und die Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*). Die anderen Wespenarten sind, solange ihr Nest in Ruhe gelassen wird, friedfertig und surren lieber um Blüten herum.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die neun wichtigsten Wespenarten in der Schweiz sowie die Asiatische Hornisse.



Die Echten Wespen (*Vespinae*) bilden Staaten mit einer Königin und vielen Arbeiterinnen, wobei ein Wespenvolk nur eine Saison lang lebt. Einzig die Wespenköniginnen überwintern und beginnen ab Anfang Mai an einem geschützten Ort mit dem Nestbau. Der Mensch kommt also ab Ende Mai mit den Wespen in Berührung. Den Höhepunkt erreichen die Insekten im Juli und August. Bis dahin sind sie mit dem Nestbau und der Aufzucht der Brut beschäftigt. Anschliessend nimmt ihre Aktivität ab.

Wespenart	Aktivitätszeitraum
Deutsche Wespe	M - A - M - J - J - A - S - O - N - D - J
Gemeine Wespe	M - A - M - J - J - A - S - O - N - D - J

Rolle und Nutzen im Ökosystem

Wespen-Arbeiterinnen benötigen als «Treibstoff» für ihre Flugmuskeln den Zuckersaft aus Blüten, aus reifem Obst oder aus der Rinde verletzter Bäume. Während Wespen Nektar von Blüten fressen, bestäuben sie diese gleichzeitig und übernehmen so eine wichtige Funktion in unserem Ökosystem. Die eierlegende Königin und die Larven brauchen hingegen eiweissreiche Kost aus erbeuteten Insekten. Dafür jagen die Wespen Schädlinge, welche sich an unseren Landwirtschaftskulturen bedienen und grosse Schäden anrichten. Wespen sind also sehr wertvoll für die Natur.

Sie sind Bestäuberinnen, ziehen ihre Brut mit Insekten (Fliegen, Raupen) oder Spinnen auf und dienen verschiedenen Vogelarten als Nahrungsquelle.

Was tun bei einem Wespennest

Wurde ein Wespennest im oder am Haus oder in dessen Nähe entdeckt, sollte Abstand gehalten und die Lage begutachtet werden. Stört das Nest nicht, kann es in Ruhe gelassen und im Winter, wenn der Staat sich aufgelöst hat und alle Wespen gestorben sind, entfernt werden. Je nach Position kann auch das Anbringen eines Sichtschutzes helfen. Dieser verhindert, dass sich die Wespen bedroht fühlen. Befindet sich das Nest an einer Stelle, wo sich Kinder, Personen mit Allergien oder viele Menschen aufhalten, sollte an eine Umsiedlung gedacht werden. Schäden an Gebäudeteilen können ebenfalls durch Umsiedlung des Wespennests verhindert werden. Kann das Wespennest an seinem Standort nicht bleiben und ist weder ein Sichtschutz noch eine Umsiedlung möglich, so kann eine Bekämpfung des Nests in Betracht gezogen werden. Für den Entscheid kann die Beratung einer Fachperson helfen.

Bei Anliegen im Zusammenhang mit Wespen oder Hornissen berät die Dienststelle Feuerwehr und Zivilschutz Stadt St.Gallen unter Tel. 071 224 50 60 oder info@fwzssg.ch. Information zu Bienen sind im Merkblatt «Bienen im Garten» unter stadtsg.ch/leitfaedennatur zu finden.

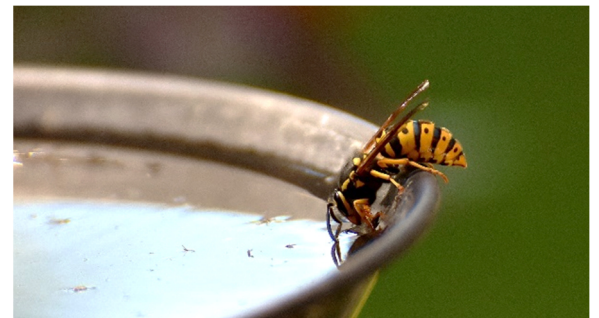


Vermeiden von Wespennestern

Nester, die frei hängen, werden nicht von der Deutschen und Gemeinen Wespe bewohnt, denn sie sind sogenannte Dunkelhöhlennister. Dies bedeutet, dass sie ihre Nester an dunklen, geschützten Orten bauen: Dachböden, Rollladenkästen, Hohlräume an Gebäuden, Baumhöhlen oder unterirdische Mausbauten. Um zu verhindern, dass Wespen ihr Nest am oder im Haus bauen, sollten kleine Öffnungen bei Dachuntersichten, in Storenkästen, an

der Fassade usw. verschlossen oder mit Gittern abgedeckt werden. Wer sich im Sommer nicht über Wespennester auf dem Balkon oder im Garten ärgern möchte, kann auch hier rechtzeitig reagieren.

Wird im April/Mai in der Nähe des Gartensitzplatzes oder auf dem Balkon eine grosse Wespe (eine Königin) beim Ein- und Ausfliegen beobachtet, kann sie in unmittelbarer Nähe oder direkt beim Einflugort sanft mit einem Wasserspray angespritzt werden. Das mag die Wespe nicht und sucht einen anderen Platz für den Bau ihres Nests.



Tipps für ein unbeschwertes Zusammenleben

Wespen und Hornissen sind grundsätzlich friedliebende Tiere. Fühlen sie sich jedoch bedroht, wehren sie sich mit ihrem Stachel, wobei ein Bienenstich giftiger ist. Um dennoch unbeschwert zusammen zu leben, gibt es einige Tipps & Tricks:

- Sich ruhig verhalten und nicht fuchteln
- Essen und Getränke draussen abdecken und verschliessen, leere Teller rasch abräumen
- Vor dem Trinken einen Blick ins Glas werfen
- Süssgetränke mit Strohalm trinken
- Vorsicht beim Trinken direkt aus Dosen
- Finger und Mundwinkel sauber halten
- Insektenschutznetze an Fenstern und Türen
- Abfallbehälter verschliessen
- Fallobst unter Obstbäumen im Garten entfernen
- Sicherheitsabstand von 3-4 m von einem Nest

Einzelne Wespen können mit Wasser aus einer Sprühflasche angespritzt werden, auf KEINEN FALL sollte jedoch das Nest angespritzt werden.

Grafiken: Wespenarten: ©Schützt die Hornissen, Ripberger, Hutter, Faust | Aktivitätszeitraum: ©Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.
Quellennachweis: BAFU, Wespen | Pro Natura, Wespen und Hornissen als Untermieterinnen | WWF, Was Du mit Wespen tun kannst (und besser bleiben lässt)

Stadt St. Gallen
Umwelt und Energie
Vadianstrasse 6
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 71 224 56 76
www.umwelt.stadt.sg.ch